

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Reinhard Furrer

Jedermāa

Spiel über ds Stärbe vom ryche Maa
Mundartfassig nach Hugo von Hofmannsthal

Besetzung 22 Rollen

Bild Andeutugsbühne oder Freilicht

«Wär chunnt de mit mir uf dä Wäg?»

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes.

«Dä Gsellasch mir verfalle ganz und gar...»

Personen

Asäger
D Stimm vom *Herrgott*
Tod
Tüfel
Mammon
Gueti Wärk
Gloube

Jedermaa
Muetter vom Jedermaa
Gsell
Meischterchnächt
Arme Nachbur
Schuldebur
Frou vom Schuldebur

Liebschi vom Jedermaa
Dick Vetter
Dünn Vetter
1. Frölein
2. Frölein
Gascht
Grichtsdiener

- 2 -

Leseprobe
Copyright © by
TVE Totenvier Verlag Erlg. GmbH in Belp

1. AKT

Asäger

Mir griessie euch, ihr liebe Gescht
und wünsche, loset und lueget fescht.
Ärnscht isch das Spiel, wo jetz faht a,
es handlet vom Stärbe vom Jedermaa.
Drum geit's üs alli und es jedes a...
Niemer cha läbe, wien är gärn wott
es Jedes muess wüsse,
i allem würkt Gott.

Herrgott

Wie isch doch ds Härz vo de Mönsche hert,
sie wei nüt vo mir wüsse.
Sie sy verbländet vo Luscht und Sünd
und ggeh nume Macht und Gäld.
Derby han i doch alls i der Hand,
i schänke ds Läbe, i sägne ds Land.
Sogar am Chrüzesholz, da bin i gsi,
dass ihne ou ds ewige Läbe soll sy.
So viel i ha chönne - i ha's vollbracht.
Trotzdäm schänkt me mir weder Dank no Acht.
Drum wott i jitz Grichtstag abhalte
und Jedermaa richte nach sym Walte! -
Wo bisch du, Tod, my starche Bot?
Chum häre und los, was i vo dir wott!

Tod

Allmächtige Gott, hie lueg mi a,
i Demuet tuen i vor dir stah.
Da bin i, red, was isch Befähl?

Herrgott

I schicke die zum Jedermaa.
Gang zeig ihm i mym Name a,
är heig sy letschi Reis azträtte,
i dere Stund - no hüt am Tag...

Tod

Herr, i wott die ganzi Wält düregah
und jedermaa ufbiete, d Wält z verla,
wo nid nach dir wott läbe
und chert de eine doch no um -
ihm, Gott und Herr, bis gnädig drum!

Jedermaa

chunnt us sym Huus.

Wo steckt ächt wieder my Meischterchnächt?!
Er muess mir no öppis bsorge...

Wartet u luegt sys Huus a.

I ha doch würklech es prächtigs Huus,
so stattlech steit's da, vürnähm und rych,
es chunnt ihm wahrhaftig keis anders glych.
Und ersch, was drinne isch, dä Prunk!
Derzue e Chöchi, Mägd und Chnächte
und äbe, e schöne Schübel Gäld!
Ringsum ghört's mir, das wyte Fäld,
dä stolzi Landsitz, all die Höf mit Chüeh -
dervo chan i Ränte und Zinse zieh.
Mys Läbe, das steit sicher da,
i wüsst nid, was i meh wett ha...

Meischterchnächt chunnt.

Aha, da bisch!
Los, reich mir Gäld, i ha's vergässe z näh.
Und merk dir, was soll wyter gscheh.
Es chöme Verwandti, Fründe und Gescht.
Uf e Tisch muess cho, alls was du hesch!

M'chnächt

Es isch no viel vo geschter vür -
wei mir das bruuche, was meinet Dihr?

Jedermaa

Bisch nid by Troscht. I wott nüt Gwärmts!
Vier Gang soll's gä, mit früsche Sache.
Gang säg dr Chöchi, sie soll chly mache!
Und lueg mir zu de Mägd und Chnächt,
das Guet muess loufe, de isch's mir rächt.
Für das steisch du a erschter Stell,
dass du mir chlepfsch! – Da chunnt ja my Gsell!

Meischterchnächt ab - Gsell tritt uf.

I ha scho lang uf di müesse warte...
Mir wei jitz ga luege nach däm usgschribene Garte,
ob ne chönn bruuche, für das wo ne wott.

Gsell

Dys Glück hesch du ja im Sack, Jedermaa.
Du kennsch keis Problem - chumm, mir göh dra!

M'chnächt

bringt ds Gäld. Hie isch das Gäld...

- Jedermaa* Isch guet. Gib's häre! Das wird bruucht.
Arm Nachbur **chunnt cho z himpe.**
 Isch das nid ds Huus vom ryche Jedermaa?
Zum Jedermaa.
 O Herr, i bitte euch:Lueget mi doch a!
Jedermaa Was isch?
Gsell **zum Jedermaa.** Chum jitz, mir müesse gah!
Nachbur O Jedermaa, göht nid ewägg!
 I ha ou einisch besseri Zyte kennt...
 Näbe euch bin i gwohnt, grad Huus a Huus –
 aber leider han i müesse druus.
Jedermaa **git ihm es Gälstück.** Scho guet, da nimm!
Nachbur Das isch weni - das isch z gring...
Jedermaa **wott ihm's wieder näh.**
 Was meinsch de du, de lasch's la sy!
Nachbur Schänk mir nume vo dym Gälzsack da,
 de bin i wieder e gmachte Maa...
Jedermaa Was seisch du "nume"?!
Gsell Pass uuf! Fasch einisch a, de hört's grad nümm,
 de hesch se all auf em Hals,
 de muesch hie gäh, dert gäh... und zletscht alls!
Nachbur Lös hid uf ihn - i bitte di!
 Du hesch ja geng no Trög und Schäft
 und all die Zinse vo dyne Gschäft.
Jedermaa Was geit das di a, myner Trög und Schäft?
Gsell **zum Nachbur.** Du nimmsch ja würklech dys Muul
 chly voll.
Jedermaa Los einisch, Maa, was meinsch de du?
 Das Gälz da mit dir teile?!!
 Das würd mir grad no fähle!
 Und überhaupt: das Gälz ghört gar nümm mir,
 I muess dermit e Garte zahle.

Nachbur Du hesch ja nid nume dä Gälzsack da.
 I bitte di, la mi nid la gah,

	ohni dass du mir d Hälfti vo mene andere gisch. Das wär barmhärtig, de wärsch e Chrischt!
<i>Jedermaa</i>	I merke scho: Du bisch nid nume fräch, du hesch o gar kei Ahnig, was das heisst, mit Gäld sich Gäld z verdiene. No wenn i wett - i chönnt dir nid meh gä. O i bi bunde, cha nid eifach näh... Es jedes Fränkli muess mir drü bringe. Em Tod und Tüfel muess i Zins abringe. Derzue, was meinsch, was das alls choschtet, Hüser, Fälder, Ross und Chnächt! Das git z rächne - jede Rappe isch da rächt! Me seit no schnäll "e ryche Maa"..." Aber jitz... - Was geit's di a? Würd me all mys Guet und Gäld verteile uf jede Chrischt, wo meint, är chömi z churz, de gäbt's e jedem chuum, was i dir jitz ha gä...
<i>Gsell</i>	<i>zum Nachbur.</i> Jitz la üs aber sy - mir müesse gah! <i>Nachbur ab, Jedermaa und Gsell wei gah - da wird e Schuldebur abgfuehrt. Hinter ihm sy Frou.</i> Wär chunnt jitz da no? – Seho wieder e Schuldebur! Me cha halt nid hudle und Schulde mache und meine, es gäb ds ganz Läbe nume z lache! Me dörft aber sys Glück o nid uf Chöschte vo andere mache!
<i>Schuldebur</i>	Wär meinsch mit däm? Grad dä wo fragt!
<i>Jedermaa</i>	I weiss vo nüt. Du meinsch bestimmt e...
<i>Schuldebur</i>	Tue nid derglyche - du kennsch mi guet! Du bisch es, wo mi bringt um Gäld und Guet!
<i>Jedermaa</i>	Das dünk mi würklech merkwürdig.
<i>Schuldebur</i>	Dy Name steit da uf em Schuldschyn, wo mi jitz bringt i Turm. Du bisch doch dä rych Jedermaa,

- wo Chlag ygreicht het gäge mi,
will i nümme cha zahle?!
- Jedermaa* Da bin i nid im Bild. I weiss nüt...
Schuldebur Du sötsch di schäme, di so z verstelle!
Dir ghört ja alls, dir schuldet jede...
Jedermaa Mys Gäld weiss nüt, weder vo dir, no vo mir.
Wär het di schliesslech zwunge, Gäld ufznäh?
Jitz hesch dy wohlverdienet Lohn.
Chlag du di lieber sälber a,
wenn du halt jitz verschuldet bisch...
Schuldebur Du hesch keis Härz - du hesch e Stei!
Weisch nüt vo chrischtlecher Reu.
Eine um dr ander vo dyne Schuldner verreckt.
Frou Häbet doch Erbarme, Jedermaa
u lueget üses Eländ a!
Was soll i jitz mache, was wird mit üsne Chind?
I euer Macht steit's, die Sehuld z erla...
Heit Dihir keis Ohr und o keis Gwusse?
O Dihir chömet vor ds Gricht –
das müsst Dihir wusse!
- Jedermaa* Frou, Dihir redet halt, wie Dihir's verstöhrt,
Gfuehl und Gschäft sie zwöierlei Ding!
Gsell Zum Glück. Süssch wär's nid guet!
Schuldebur Gäld isch e verfluecht gfährlechi War!
Wär einisch d Hand usstreckt dernah,
nimmt Schade a syr Seel.
Ds Netz, mit däm Tüfel fat die Wält,
het nume ei Name und dä isch: Gäld!
- Jedermaa* Du redsch, wie d bisch, wie ne rächte Trottel!
Zersch hesch nid gnue Gäld chönne ha
und jitz verzellsch, es syg vom Tüfel.
- Schuldebur* Wie bin i froh, han i's no gmerkt...
Gsell Gah froh z sy... für das hesch jitz Zyt.
Jedermaa No eis muesch wüsse, guete Maa,
es isch kei tumme Kärli gsi,

- wo üses Gäld erfunde het.
I chönnt nümm läbe i dere Wält,
würd sie nid regiert dür ds liebe Gäld!
Mit Gäld isch me ersch e rächte Maa -
mit Gäld, da cha me alles ha.
- Frou* Dr Tüfel het sicher Freud a euch.
Dihr bruchet syner eigete Wort.
Mir gruuset's - nume ds Gäld isch eue Gott!
Chert sich ab und hüület.
- Jedermaa* Gäld isch e Macht. Ihre geben i d Ehr!
- Schuldebur* ***vom Grichtsdiener vorwärts tribe zur Frou.***
Hör uuf und nimm di zäme, Frou!
I bi ja sälber tschuld.
Der Mammon het ou mi verwütscht,
jitz isch verta mys Läbe... ***Ab.***
- Frou* ***verschmeiet.*** Was soll i jitz mache...
und was mit üsne Chind?
- Jedermaa* Är chunnt i Turm, es blybt derby!
Aber d Frou, die soll e Stube ha
und s Nötigschte fur d Chind.
I ma das Gjammer nümme ghöre...
Me läbt da friedlech vor sich hi,
und wird am allerschönschte Tag
üfgschüücht us syre Rueh.
Was geit mi ds Los vo däm a?
Är het's so sälber wölle ha.
Er het halt gläbt vo frömdem Gäld
drum isch's mit ihm so usecho.
De chunnt er no und git mi tschuld...
Aber jitz isch mir dr Gluscht vergange,
rä Garte no ga z luege.
Derzue wird's ou scho fyschter.
Los, Gsell, bis doch so guet
und bring die Sach i d Ornig.
Hie hesch ds Gäld, gang chouf tä Park,
i wott ne myre Liebschte schänke...
- Gsell* Du weisch, dy Wunsch isch mir Befähl!

Em Jedermaa sy Muetter chunnt.

Da chunnt dy Muetter, lueg!...

Jedermaa

Das passt mir nid, das chunnt mir gar nid gläge.

Hingäge sött se zmingscht ga grüesse.

Gsell ab.

Muetter

's isch guet, my Sohn, dass i di gseh
aber weisch, es tuet mängisch weh,
dass du gar kei Zyt meh hesch für mi...

Jedermaa

Grüess Gott, Frou Muetter, 's isch früschen da uss
weit Dihir nid yne a d Hilbi gah?

Muetter

Du chunsch doch mit und blybsch deheim?

Jedermaa

Grad hüt am Aabe geit's nid guet...

Muetter

So darfsch mir's nid für übel näh,
wenn i di underwägs tue störe.

Wäg myner Gsundheit
bruuchsch du kener Sorge z ha.
i bi scho alt und hange njumm am Läbe,
derfür de meh ar Seligkeit...

Dr Jedermaa wott sich abwände.

Ja gäll, wenn i so rede, de verziehsch dys Gsicht...

Ifrage di jitz ganz im Ärnscht,
gloubsch du a Gott und isch's dir klar,
dass du scho hüt chönntsche stärbe?

Jedermaa

I wott nid spotte, aber eui Red
das isch e Pfaffespruch.

Die hei's uf üzers Gäld abgseh
und wei's uf ihri Syte bringe.

Mi macht's jedesmal ganz wild,
wenn i muess gseh,
wie die die Alte und die Chranke
probire z umgarne mit settigne Gedanke. -
Ou i bi doch e guete Chrischt,
i gibe allne öppis - und gah z Predigt...

Muetter

Was aber, wenn de du im Jüngsche Gricht
für all dys Tue muesch Red und Antwort stah?
Es geit um d Ewigkeit, my Bueb...

- Jedermaa* I bi chuum vierzg Jährli alt
und wirde sicher nid mit Gwalt
so plötzlich us em Läbe grisse...
- Muetter* Du bisch verstockt und wosch dr Tod nid gseh,
wo äbe plötzlich di cha packe...
- Jedermaa* I bi doch jung, mys Härz isch guet,
i wott mi no freue und luschtig sy.
Die anderi Zyt, die chunnt de scho,
wo Buess und Bätte mir wird nütze...
- Muetter* Es Läbe, Bueb, vergeit wie d Bluescht...
- Jedermaa* Loset, Muetter, i ha jitz würklech nümme Zyt.
- Muetter* My liebe Bueb...
- Jedermaa* I will ja süssch alls für euch tue...
- Muetter* Mys Gred, gäll Bueb, macht dir Verdruss
und i ha schwäre Chummer.
My liebe Sohn, es dünkst mi fasch,
i chönn di nümm meh lang ermahne,
i falli dir nümm lang zur Lascht,
du blybsch zrügg elei und müessisch sälber luege.
Drum wett i dir no einisch dütlech säge,
my Bueb, vergiss der Herrgott nid!
- Jedermaa* Isch guet Muetter...
- Muetter* Du bische flotte Maa und hesch kei Frou,
mit junge Meitschi tuesch scharwänzle...
Das gfällt mir nid, das isch nid guet.
- Jedermaa* I weiss, i weiss, was weit Dr no...
Es isch jitz eifach no nid Zyt mi z binde.
Machet euch doch nid für nüt Beschwärde!
Dihr gseht mi sicher no hürate.
Dihr müsst euch nume no chly dulde.
- Muetter* My Sohn, dä Vorsatz macht mi froh
jitz chan i ruehig stärbe...
- Jedermaa* De sägen i euch Gueti Nacht
i hoffe, dass Dihr guet chöit schlafe...

Begleitet d Muetter i ds Huus.

Die Liebschti tritt zaghaft uuf.

Isch das möglich? - Du chunsch zu mir dahäre?

Liebschti

I ha eifach nümme lenger chönne warte...

Jedermaa

So öppis ghören i z erschte Mal vo dir.

Wie tuet mir das jitz guet!

Liebschti

muschteret dr Jedermaa.

Hesch Chummer gha? - I gseh dir's a.

Jedermaa

Du hesch das gmerkt? So guet luegsch du mi a?

I bi dir also... nid glychgültig?

Liebschti

Wär i süsch hie, my liebe Maa?

Wie chasch du ou so frage...

Jedermaa

Und i bi dir de würklech no nid z alt?

Liebschti

Jitz hör uuf, mit mir so z rede...

Mit junge Bursche chan i nüt afa.

I bruuche e zärtleche, erfahrene Maa,
eine wo weiss, mit ere Frou umzgah!

Jedermaa

umarmet se. Das z ghöre und di by mir z ha,
das macht mi alls z vergässe!

Sogar die Gedanke vo Stärbe und Tod...

Liebschti

erchlüpf. Furt mit däm Wort!

Das macht mir Angscht!

Für das hei mir doch jitz kei Zyt!

Jedermaa

Wie hesch du rächt!

Liebschti

nimmt ihn am Arm. Drum chumm,

mir wei ga lushtig sy!

Arm in Arm ab.

II. AKT

D Tafelrundi singt es Lied.

Die Gedanken sind frei!

Wer kann sie erraten?

Sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten.

Kein Mensch kann sie wissen,

kein Jäger erschiessen; es bleibt dabei,
die Gedanken sind frei!

Jedermaa

chunnt mit syr Liebschte yne. D Gescht stöh uuf.

Gottgrüessech zäme!

Syt mir willkomme sehr

und erwyset mir hüt die letschi Ehr!

1. Frölein

Das isch jitz ou e komische Gruess!

Dick Vetter

Potz tuusigwätter, my liebe Vetter!

Was isch mit euch? I kenne euch gar nümm!

Liebschti

Was hesch, my Lieb? Was isch ou mit dir los?

Jedermaa

Das isch mir - so komisch zum Muul uustrolet
drum no einisch und besser: Willkomme by mir!

Liebschti

zu de Gescht. Nähmet wieder Platz,
grad wie's euch dünkt! *Zum Jedermaa.*

Was steisch da und luegsch i ds Lääre?

Jedermaa

verwirrt. Sie hei alli ds Totehemli a...

Liebschti

Um ds Himmelwille!

Jedermaa

rapplet sech wieder auf.

Haha! I gseh allwäg eifach Gspänschter.

Chumm, mys Liebe, reck mir jitz es Schlückli Wy!

Das bringt mi wieder i d Fasson.

Liebschti

So sitz jitz ändlech einisch ab

und säg dyne Gescht es paar fründlechi Wort!

Jedermaa

wieder abwäsend. Dihr liebi Lüt, syt dihr ou

würklech hie am rächte Ort?

Dihr chömet mir eso frömd und unbekannt vor...

Dünn Vetter

Ja stäcketöri, liebe Vetter!

	Weit Dihr üs öppe wieder usegheie? Das gieng de nid so liecht, potz tuusigmänt! Dihr heit e z gueti Chöchi und e z süffige Wy!
Dick Vetter	Lieschti zum abwäsend würkende Jedermaa. Wo bisch jitz wieder? Mir gruuerset's ganz... Du tuesch mir alls verderbe.
Lieschti	I dir alls verderbe? Das wott i würklech nid! I ha jitz nume so müesse dänke... Was miechs du, wenn i ganz plötzlich müessti stärbe?
Jedermaa	Lieschti Um ds Himmelswille my liebe Maa! I chume nümme druus... I ghöre doch zu dir, uf Zyt und Ewigkeit!
Jedermaa	Blybsch du ou würklech geng by mir? Sogar am Totebett? Ir letschte Stund?
Lieschti	zu de Gescht. Dihr liebi Vetttere, dihr liebi Gescht, my Lieb isch ganz merkwürdig hüt. Was wei mir undernäh? Wär het e Rat?
Dünn Vetter	Stäckedöri abenand, my Vetter! Dihr lydet, glouben i, a Melancholie.
Dick Vetter	Dihr müesset trinke, Vetter, tuusigmänt! Dr Wy, dä chlepft euch wieder uuf!
1. Frölein	Me sott e Absud tue i Wy vo Veili, Niesswurz oder Hanf...
Dick Vetter	zum Frölein. Also los, so machet's grad! Und heizet uuf dä Wy Ziramet und Änis ghört de aber ou no dry. Dr Wy wird uf eme Caquelon ufgchochet.
2. Frölein	I ha halt ds Gfüehl - i darf's nume fasch nid säge - dr bös Blick syg da im Spiel. I würd's uf jede Fall probiere...
1. Frölein	Was würdisch du probiere...
2. Frölein	Das darf i jitz nid säge!

	Höchschtent lyseli dir i ds Ohr. <i>Chüschelet.</i>
<i>Gascht</i>	Wenn eine äbe geng z guet läbt, de git's verdicket Bluet. E arme Maa, vo Sorge plaget, wird sälte melancholisch.
<i>1. Frölein</i>	I fändi ds Bescht jitz, mir würdi singe. Es luschtigs Lied het mänge wieder fröhlich gmacht.
<i>Gascht</i>	Bravo! Isch ganz my Meinig. Also los! <i>Singt.</i> "Wie lieblich tönt's i Bärg und Wald. Der Mai isch da, 's isch nümme chalt..."
<i>Dick Vetter</i>	Das chöi mir nid... I wüsst es bessers. <i>Singt.</i> "Ha a mene Ort es Blümli gseh, es Blüemli jung und fyn..."
<i>2. Frölein</i>	<i>neckisch.</i> Är het amene Ort es Blüemli gseh. Wie isch es, Vetter, heit Dih'r's du la stah?
<i>1. Frölein</i>	I wär für nes richtig luschtigs Lied! "Früscht fröhlech wei mir singe es fröhlechs Liedli guet, wo eim dür ds Härz wird dringe. Me muess üs Wy gnue bringe, de hei mir früsche Muet. De hei mir früsche Muet..."
	Herr Wirt, chumm du vergäbe mach nume üs guet Gschirr! Mir wei i Freude läbe, alls Truure lö mir chläbe. Trag uuf - höisch nüt derfür! Trag uuf - höisch nüt derfür <i>Ou dr Jedermaa hilft jitz by de Refrains mit.</i>

Du darfsch derby nid sorge,

dass mir so trinke viel.
Und ds Gäld muesch du üs borge
no hüt und morn am Morge,
mir hei no lang derwyl,
Mir hei no lang derwyl.

Jedermaa

So isch rächt!
Jitz gfallt mir, ds Läbe wieder!
Dä Trank da, dä het Wunder gwürkt
und ou euers luschtige Lied...
I bi wieder voller Läbesluscht.
Dr Druck isch ewägg vo myre Bruscht.
Ersch jitz chan i euch rächt willkomme heisse,
mir wei derfür das Fescht jitz dopplet schmeisse!
Singe wei mir, was mir chöi!
Und üsi Gurgle zünftig füechte!

Umarmet sy Liebschi.

Oder hesch du, my Schatz, je öppis anders begährt?
Zu de Gescht.

Umarmet euch alli und gniesset s Läbe!

Zum Dünne Vetter.

Dihr liebe Vetter, Dihr singet so guet.
Druuf los! Gäbet yo euch - i mache euch Muet!

Dick Vetter

Potz tuustgmänt! Was wei mir wette - ou weh –
jitz chäumt de wieder ds Liedli vom "Schnee"...

Dünn Vetter

zum Dicke Vetter.

Dihr tüet mys Repertoire geng unterschetze,
loset jitz nume und höret uuf wette. *Singt.*

"Als ich ein jung Geselle war,
nahm ich ein steinalt Weib;
Ich hatt' sie kaum drei Tage,
da hat's mich schon gereut..."

Alle fallen in Refrain ein.

da hat's mich schon gereut.

Da ging ich auf den Kirchhof hin
und bat den lieben Tod,

ach lieber Tod von Basel,
hol' mir mein Alte fort.
Hol mir mein Alte fort.

Und als ich wieder nach Hause kam,
mein Alte war schon tot.

Me ghört es dumpfs Gloggeglüt.

Ich spannt die Ross an Wagen
und fuhr mein Alte fort.
Und fuhr mein Alte fort.

Jedermaa springt uuf, schlat ds Glas um.

Jedermaa

Was isch das für nes Gloggeglüt?
Mi dünkt, das cha nüt Guets bedüte.
Syt wenn lütet's um die Zyt?

Gascht

Da isch doch gar nüt z ghöre wyt und breit...

1. Fröhlein

Was redt jitz dä vo lüte? I ghöre nid e Ton.

Liebschi

voll Angscht. I bitte euch, dihr liebe Gescht,
singet wyter! Singet fescht!

Dünn Vetter

Het's öpper vo euch ghört lüte?

Liebschi

zu allne. Löt euch bym Singe nid la störe!

Jedermaa

Machet wyter, Fründe... Das het nüt z säge!
I ghöre nüt meh – 's isch alles wieder guet.

Dick Vetter

Das chunnt vo euem z dicke Bluet
Dihr söttit, Vetter, wieder Glüehwy trinke!

Jedermaa

Rächt heit Dihr, Vetter, - e guete Rat.
So machet dr Glüehwy no einisch parat!

Umarmt sy Liebschi. Dr Gsell chunnt yne.

Zum dünnne Vetter.

Machet fröhlech wyter, liebe Vetter!

Dünn Vetter singt.

Und als ich auf den Kirchhof kam,

	das Grab war schon gemacht! Ihr Träger, tragt fein sachte, dass d Alte nicht erwacht. Dass d Alte nicht erwacht...
	Und als ich wieder nach Hause kam, alle Winkel waren mir z weit. Ich wartete kaum drei Tage, nahm ich ein junges Weib....
<i>Stimm</i>	Jedermaa! Jedermaa! Jedermaa!
<i>Alle</i>	Refrain. Nahm ich ein junges Weib!
<i>Jedermaa</i>	entsetzt, springt uf.
	Um dr Gottswille! War rüeft mir eso? Myr Läbtig chan i nümme - würde froh...
<i>Gsell</i>	My liebe Fründ, was wosch verzage? Hie bin i - chasch mi doch frage.
<i>Jedermaa</i>	Hesch du mir so grässlech "Jedermaa" grüeft?
<i>Dünn Vetter</i>	Mir hei doch gsunge, Vetter Jedermaa...
<i>Jedermaa</i>	Nei, Nei! Das isch nid Musig gsi, ganz luet und mächtig het me grüeft - eso: "Jedermaa?" und "Jedermaa!" Frömd het's tott - und bekannt zueglych... Us welem höllische Berych cha mir öpper derewä rüefe? Grässlech isch das gsi - mir gruuerset's ganz!
<i>Stimm</i>	Jedermaa! Jedermaa! Jedermaa!
<i>Jedermaa</i>	Jitz, jitz, vo neuem! - Ghören dihr's de nid? Maa! My liebschte Maa! Was isch mit dir? I cha das nümme mit aluege...
<i>Liebschi</i>	
<i>Dick Vetter</i>	Und vor allem ghören i kei Ton.
<i>Gsell</i>	geit zum Jedermaa. Du tüüschtisch di, my liebe Fründ.

Geit's dir nid guet? Du bisch so bleich.
Söll di i dys Zimmer bringe?

Jedermaa

erholt sich langsam wieder.

Wenn i euch alli vor mir gseh,
de dünkt's mi, göng's mir wieder guet.
I bi erchlüpft - aber ha jitz wieder neue Muet.
Dä heiter Cherzeschyn, dä macht mi froh.
Chumm doch häre, Gsell, und sitz zu mir.

Zur Liebschte. My Schatz, du bisch mir nach.
Und alli dihr, dihr liebe Gescht,
löt euch nid störe bydäm Fescht!
Gryfet zue und ässet und trinket!
I will morn de zu mym Dokter gah,
für z wüsse, öb i öppis ha...

Liebschi

Tuesch du mir das verspräche liebe Maa?
I würdi süsch vor Angscht vergah,
Müesst i no einisch das erläbe.

Alli ässe und trinke wyter, schätzele mitenand;
plötzlich fahrt dr Jedermaa wieder uuf.

Jedermaa

entsetzt zur Liebschte.
Um dr Gottswille! Säg mir doch, my Liebschi,
was brönne d' Liechter plötzlich eso trüeb?
Und wär chunnt hinter mir derthär?
Eso ne Schritt han i im Läbe no nie ghört!

Tod

steit hantem Jedermaa. Alli Gescht gumpe uuf.
So? Jedermaa, me isch also wieder einisch am
Feschte?
Hesch du dr Herrgott ganz vergässe?

Jedermaa

i Angst und Not.

Was fragsch du mi - usgrächnet jitz?
Was geit's di a? - Und überhaupt: Wär bisch?

Tod

Dr Schöpfer höchscht persönlich
het mi gschickt
und das sofort - drum bin i jitze da!

Jedermaa

"Höchscht persönlich", seisch du, Maa?
Gryft a sys Härz.

- Leseprobe Copyright by TVE Textverarbeitung und Entwicklung
- Tod* Das cha scho sy... sicher... ja.
Jedermaa Er het mir gseit, üse grosse Gott,
du wöllisch ihn nid ehre, du trybisch nume Spott.
broche. Was wott dr Herrgott jitz vo mir?
Tod Für dir das z säge bin i da;
Rächeschaft wott er jitz vo dir ha!
Jedermaa Für das bin i doch no nid vorbereitet.
Müesst i das tue, chäm ig i Not.
Drum frag i di no einisch:
Was bisch du für ne Bot?
Tod I bi dr Tod!
I schüüche niemer!
Jede, won i vor ne härestah,
muess mit mir gah...
Jedermaa Du überfallsch mi ohni Warnig Tod,
grad mitts im schönschte Läbe in.
Das isch nid rächt, das isch keis ehrlechs Spiel!
I bi doch eifach no nid zwäg...
Hätt i nume no es bitzeli Zyt,
wett i alls i d Ornig tue.
Tod Dir hilft keis Bitte und keis Bätte,
no hüt muesch du dy Reis aträte!
Jedermaa Háb doch Erbarme, Tod! I bi i Not...
Wär ebünnt de mit mir uf dä Wäg?
I bi no nie eleini gsy
und söll jitz ganz elei dervo?
Tod Gselligkeit und Liebi hei es Änd.
Streck nid vergäbe dyner Händ,
es nützt dir nüt.
Vor Gott muesch du erschyne hüt!
Jedermaa Gib mir nume no ei Tag!
Die Nacht no - bis dass d Sunne ufgeit!
i bruuche no es bitzeli Zyt...
Tod Du bisch am Lätzte mit dyre Bitt.
Jedermaa Was machen i de jitz? - Was fan i a?

- Hätt i nume es einzigs Stündli Zyt,
i gloube, i müessti nid wyt,
für öpper z finde, wo mit mir chiem.
- Tod* Du muesch e bösi Enttüschtig erläbe,
 es blybe doch alli am Irdische chläbe!
- Jedermaa* Numme nid elei vor ds Gricht!
 Nume es Stündli, Dänke, Rate und Rede...
 Häß doch Erbarme Tod!
- Tod* So soll es sy, aber merk dir gnau,
 häb Sorg zu dere Frischt und nütz se richtig
 wie ne Chrischt! *Ab.*
- Jedermaa* **zum Gsell.**
 My liebe Fründ du hesch alls ghört...
 I weiss, i ha's würklech gseh und ghört,
 wie di dr Tod jitz wott ufbiete.
 I bi no jitze ganz dürenand...
 E fröhlecheMaa und chärnegsund
 bisch du no gsi bis zu der Stund.
 I cha fasch nümme a mi ha,
 wenn i a di muess dänke, Jedermaa.
- Jedermaa* Häß grosse Dank, bisch du no da!
 Du bisch e Fründ, e verlässleche Maa!
 Wo isch de aber die Liebschi hi?
- Gsell* Sie isch halt fürchterlech erchlüpft
 und isch dervo.
 Aber i bi da - zu jeder Stund...
 Und müesst i mit um ds Ärderund.
 I chiem mit dir sogar i d Höll –
 hie, lueg mi a, i bi zur Stell!
- Jedermaa* Gott hälfli dir, du liebe Maa,
 dass ig's um di verdiene cha!
- Gsell* So red doch jitz nid vo Verdiene,
 säg frei und frank, was du no vo mir wosch!

	Wie gseit, i wott di nid verla...
<i>Jedermaa</i>	My Fründ, es geit mir nid dadrum...
<i>Gsell</i>	Dy Jammer chan i nümme mit aluege, chumm, säg, was söll i für di tue? Es geit dir um dys Gäld und Guet, das macht dir Sorge, gäll? Wil du halt keini Erbe hesch....
<i>Jedermaa</i>	Ja, scho... aber... Nei, my Liebe, nei!
<i>Gsell</i>	Lueg, dr Choufbrief vo däm Garte, dä han i hie im Sack. Zeigt ne em Jedermaa. 's isch alles greglet für dy Liebschi!
<i>Jedermaa</i>	Ou das isch nid my gröschi Sorg. So los doch, was i dir wott säge!
<i>Gsell</i>	Spar dyner Wort, mi guete Fründ, i bi für alles z ha, was du no wosch.
<i>Jedermaa</i>	Mi drückt a mene andere Ort dr Schueh...
<i>Gsell</i>	Use mit! Dy Wunsch isch mir Befähl!
<i>Jedermaa</i>	Ach wen ig's nume chönhti säge..
<i>Gsell</i>	Wo blybt üsi Fründschafft da, wenn du nid alles chönntisch säge!
<i>Jedermaa</i>	I danke dir für dyner guete Wort! So will i dir mys Härz uftue. Mir isch befohle, vo dr Wält hie z gah und vor e höchste Richter z stah. Mir gruuset's elei dä Wäg azträtte. Chiemsch du mit?
<i>Gsell</i>	My guete... liebe Jedermaa... Das isch jitz würklech so ne Sach. Z verspräche und nid z halte... ja, das wär mir zwider, da dra wott i überhoupt nid dänke.
<i>Jedermaa</i>	De chunsch du also mit?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch